

Sozialpädagogisches Konzept



Schülerhort
Hauptplatz 9
4300 St. Valentin

Tel.07435/52161 – 30
Handy: 0664/808015802
E-Mail: hortvs@gmx.at
<http://hort.sanktvalentin.at>

Träger:

Stadtgemeinde St. Valentin
Hauptplatz 7
4300 St. Valentin
Tel. 07435/505
E-Mail: Rathaus@st-valentin.at
Homepage: www.st-valentin.at



:

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Strukturqualität.....	3
2.1	Organisatorische Eckdaten.....	3
2.2	Raumangebote	5
2.3	Verpflegung.....	5
2.4	Aufnahmemodus	6
2.5	Finanzierung.....	6
3	Orientierungsqualität.....	7
3.1	Funktion und Aufgaben der Horteinrichtung	7
3.2	Entwicklungspsychologische Grundlagen	7
3.3	Prinzipien der pädagogischen Arbeit	8
3.4	Rollenverständnis der pädagogischen Fachkräfte	8
3.5	Integration	9
4	Prozessqualität.....	10
4.1	Tagesablauf	10
4.2	Pädagogische Bildungsarbeit	11
4.3	Lernbetreuung	12
4.4	Feste und Höhepunkte	13
4.5	Ferienbetreuung.....	13
4.6	Gruppenregeln	13
4.7	Planung, Reflexion Dokumentation	13
4.8	Teamarbeit.....	14
4.9	Fort und Weiterbildung	14
4.10	Bildungspartnerschaft /Vernetzung.....	14
4.10.1	Zusammenarbeit mit den Eltern	14
4.10.2	Zusammenarbeit mit den Schulen	15
4.10.3	Zusammenarbeit mit dem Jugendamt	15
4.10.4	Zusammenarbeit mit Ausbildungsinstitutionen	15
4.10.5	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	15
4.11	Qualitätssicherung	16

1 Vorwort

Als zentrale Aufgabe verstehen wir es, den Kindern vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten. Wir wollen den Kindern mit einem geordneten Tagesablauf helfen, dass sie sich im Hort wohl fühlen, ihnen das Gefühl von Sicherheit vermitteln und zeigen wie man mit seinen Mitmenschen gut zu Recht kommt und dabei auf seine eigenen Bedürfnisse nicht vergisst.

Unser Hort soll ein Ort sein, den die Kinder gerne besuchen, weil er gemütlich, fantasieanregend und menschlich gestaltet ist.

Dieses Konzept dient als Grundlage für unsere pädagogische Arbeit und bietet Einblick für Eltern, Schule, Erhalter und Außenstehende.

Gründungsjahr des Hortes: 1. September 1991; (eine Gruppe)

Installierung der zweiten Hortgruppe im November 2004

2 Strukturqualität

2.1 Organisatorische Eckdaten

Zielgruppe:

Es sind schulpflichtige Kinder im Alter von 6 – 10 Jahren, deren Eltern berufstätig bzw. berufstätige AlleinerzieherInnen sind und ihren Hauptwohnsitz in der Stadtgemeinde St. Valentin haben.

Lage des Hortes:

Unser Hort ist in der Volksschule am Hauptplatz im Erdgeschoß untergebracht und hat im Innenhof einen eigenen Eingang.

Außenanlagen, Umgebung:

Ein öffentlicher Spielplatz mit Spielgeräten ist in unserer Nähe (Gehzeit ca. 5 Minuten)

Der Rohrberg ist unser Naherholungsraum mit Wald und Wiesen.

Der Schulhof steht uns für jegliche Aktivitäten zur Verfügung

Infrastruktur:

In unmittelbarer Nähe zum Hort befindet sich das Gemeindeamt, die Hauptschule, die Polytechnische Schule, die Stadtbibliothek, Einkaufsmöglichkeiten wie Lebensmittel-, Textil-, Buch- und Bastelgeschäfte, ebenso Gasthäuser und die Volksschule. Die Stadt bietet vielfältige, kulturelle Angebote. Ein Industriegebiet am Stadtrand und die ländliche Umgebung bieten Arbeitsmöglichkeiten. Zwischen den Schulen und dem Hort gibt es Busverbindungen.

Gruppen- und bewilligte Kinderanzahl

Der Hort bietet Platz für zwei Gruppen mit insgesamt 48 bewilligten Plätzen (je 24 pro Gruppe).

Da die strukturellen, räumlichen, personellen und pädagogischen Rahmenbedingungen gemäß dem Merkblatt „Platz - Sharing und „Überschreitung Gruppenhöchstanzahl“ gewährleistet und nachvollziehbar dokumentiert sind, können pro Gruppe 29 Kinder aufgenommen werden. Allerdings dürfen pro Gruppe nicht mehr als 24 Kinder am Tag anwesend sein.

Dies ist nur möglich, weil bei uns sehr viele Kinder den Hort nur tageweise besuchen.

Personal

1 Leitung + Gruppenleitung vollzeitbeschäftigt

1 Pädagogische Fachkraft i. A. (stellvert. Leitung) 30 Wochenstunden

1 Stützkraft, teilzeitbeschäftigt

1 KinderbetreuerIn, teilzeitbeschäftigt

1 Reinigungskraft, teilzeitbeschäftigt

Öffnungszeiten

An Schultagen: 11.00 – 18.00 Uhr, an schulfreien Tagen: 07.00 – 17.30 Uhr

An den schulautonomfreien Tagen, sowie am Osterdienstag und Pfingstdienstag hat er Hort geöffnet. Für diese Tage planen wir Ausflüge.

In den Ferien (Weihnachten, Semester, Ostern und im Sommer ist der Hort geschlossen.

Die Stadtgemeinde bietet eine kostenlose Betreuung für Kinder ab 4 Jahren im

TAKA – TUCA – LAND an. (Mo – Fr. von 07.00 – 17.00 Uhr)

2.2 Raumangebote

2 gemütliche Gruppenräume, davon 1 Raum (Lernraum) mit Küchenblock

2 WC (Knaben und Mädchen)

1 kleiner Nebenraum

Garderobe

Das vergangene Jahr hat uns gezeigt, dass eine Gruppenaufteilung, in Gruppe I u. Gruppe II, nicht mehr den Bedürfnissen der Kinder entspricht. Die Kinder brauchen sehr viel Bewegung und viel Freizeit. Daher entschieden wir uns für ein offenes Arbeiten indem die Gruppenräume zu definierten Bereichen umgestaltet sind:

Freizeitbereich: Platz für kreative Angebote, Bauecke, gemütliche Leseecke mit Büchern, Tischfußballtisch, Angebote von Tischspielen, große Tafel, PC steht auch zur Verfügung.

Wohlfühlloase: Rückzugsraum mit einem gemütlichen Sofa und Sitzsäcken, Puppenecke, Radio mit Entspannungsmusik, 1 Tisch und 2 Sesseln, nach Bedarf wird dieser Raum auch für Kinder mit besonderen Bedürfnissen verwendet.

Lernraum: Betreuung und Hilfestellung bei der Hausübung, Lernspiele und Lernbehelfe, Computer zur Information, Arbeitshaltung, Ruhe, Konzentration, Motivation fürs Lernen.

Gang: Bereich für Bewegung jeglicher Art, (Softball, Bergkuppen, Pedalo, Tische Sessel und eine Tafel (Kinder schlüpfen in die Rolle eines Lehrers, einer Lehrerin))

Die Benützung des Turnsaals, des Hofes und der Freifläche wurde mit der Schule vereinbart.

2.3 Verpflegung

Um 12.45 Uhr gehen wir in das nahe gelegene Gasthaus Gmeiner zum Mittagessen. Dieses besteht aus Suppe, Hauptspeise mit Beilagen, Salat oder Gemüse und einer Nachspeise in Form von Kuchen, Jogurt oder Obst, welches täglich frisch und abwechslungsreich zubereitet wird.

Der wöchentliche Speiseplan wir im Eingangsbereich ausgehängt.

Die Suppe und den Salat nehmen sich die Kinder selbst, die Hauptspeise und den Nachtisch teilen wir aus. Das Austeiln der Getränke übernehmen auch die Kinder.

Wir achten auf Tisch und Esskultur.

Getränke: Obstsätze (Sirup) oder Wasser.

Für Kinder, die um 13.30 Uhr von der Schule im Hort eintreffen, nehmen wir das Mittagessen in den Hort mit. Um 15.45 Uhr wird eine Nachmittagsjause (Kuchen, Jogurt, Obst) angeboten. Die mitgebrachte Jause kann jederzeit im Freizeitbereich am Jausentisch eingenommen werden. Saft und Wasser stehen immer bereit.

2.4 Aufnahmemodus

Die Anmeldung zum Hortbesuch erfolgt online über die Homepage der Stadtgemeinde www.st-valentin.at entweder durch die Eltern selbst, bei der Hortleitung oder im Sozialamt der Stadtgemeinde.

Der Hortbesuch des Kindes muss mindestens zwei Tage pro Woche stattfinden.

Informationsgespräche werden vor Ort geführt. Schnupperstunden sind möglich.

Tagesabmeldungen müssen von 11.00 – 11.45 Uhr erfolgen. (Telefon, SMS, E-Mail)

Ausschließungsgründe:

- Finanzielle Angelegenheiten (z.B. Rückstände vom Hort und Essensbeitrag)
- wenn das Verhalten des Kindes für die Gruppe nicht mehr tragbar ist – Verletzung gegen sich selbst und/oder andere; wenn trotz gesetzter Maßnahmen keine Integration in der Gruppe möglich ist.
- Bei lang andauernden, ansteckenden Krankheiten

2.5 Finanzierung

Der monatliche Betreuungsbeitrag inkl. Bastelbeitrag und Mehrwertssteuer richtet sich nach den Besuchstagen. Die Bezahlung erfolgt mittels Bankeinzug.

Der Essensbeitrag wird separat verrechnet.

Die NÖ Hortförderung gibt es für AlleinerzieherInnen oder Familien bzw. Personen mit kleineren Einkommen. (Antrag)

Die Kinderbetreuungskosten sind auch steuerlich absetzbar.

3 Orientierungsqualität

3.1 Funktion und Aufgaben der Horteinrichtung

Durch die vermehrte Berufstätigkeit beider Elternteile hat der Hort einen bedeutenden Stellenwert eingenommen. Das konstruktive Zusammenwirken von Erziehern, Lehrer und Eltern, gibt dem Kind die notwendige Sicherheit und Orientierung, sich in verschiedenen Lebensbereichen zu Recht zu finden.

3.2 Entwicklungspsychologische Grundlagen

- Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen
- Kooperation und Wettbewerb
- Erproben sozialer Rollen
- Treffen von Vereinbarungen
- Suchen nach gemeinsamen, zufriedenen Lösungen
- Gemeinsam etwas gestalten und erleben

Dazu ist es notwendig, Regeln zu vereinbaren und einen Interessensaustausch zu schaffen. In der Gruppe der Sechs- bis Zehnjährigen ist dies oft mühsam und zeitaufwendig. Oft müssen bereits getroffene Entscheidungen neu verhandelt und ausgemacht werden. Die Bewältigung dieser Entwicklungsaufgaben differenziert die Fähigkeit der Kinder zur konstruktiven Konfliktbearbeitung und stärkt ihr Wissen bzgl. des Wertes eines selbstgefundenen Interessensaustausches.

- Erwerb von Kulturtechniken

Dazu zählen Lesen, Schreiben, Rechnen. Jede dieser Fähigkeiten basiert auf der Fähigkeit des Problemlösens.

- Stärkung der Selbstständigkeit und Alltagsroutine

Sechs- bis Zehnjährige wollen nicht nur „etwas Richtiges“ tun, also Aufgaben erledigen, die Bedeutung haben und auch in der Erwachsenen Welt als wesentlich anerkannt werden, sie möchten damit auch ihre Selbstständigkeit und Alltagsroutine erweitern.

- Verantwortung tragen können
- Erweiterung des Lebensraums
- Entwicklung eines angemessenen Selbstbildes

Der Hort als außerschulische Einrichtung kann in der Begleitung der Kinder in dieser wichtigen Zeit wertvolle Unterstützung für diese Altersgruppe geben.

Bedürfnisse der Sechs – bis Zehnjährigen

- herzliche Atmosphäre
- Zuwendung und Anerkennung
- ernst genommen zu werden
- Autonomie
- Mitsprache und Mitgestaltung
- Integration und Zugehörigkeit zu einer Gruppe
- Bildung
- Erlebnisräumen
- Verlässliche Bezugspersonen und Orientierung
- Bewegung

3.3 Prinzipien der pädagogischen Arbeit

Als pädagogische, familien- und schulergänzende Einrichtung fördern wir die Entwicklung der Kinder zu selbstständig denkenden, aktiven und kooperativen Persönlichkeiten. Wir sehen das Kind als ein Subjekt und versuchen seinen Erfahrungen, Vorstellungen, Interessen, Gefühlen, Fragen und Anregungen ausreichend Raum zu schaffen.

3.4 Rollenverständnis der pädagogischen Fachkräfte

Wir wollen die Kinder nicht verändern und verformen, sondern sie so annehmen wie sie sind, sie verstehen und behutsam begleiten. Sie sollen selbstbestimmt aktiv in ihrer Entwicklung sein, Beziehungen zu sich, zur Umwelt und zu anderen Menschen knüpfen und aufrechterhalten können. Die Kinder nehmen nicht in passiver Weise Freizeitangebote wahr, sondern entdecken und erforschen selbstständig und aktiv handelnd. Nicht alle Kinder müssen zur gleichen Zeit das Gleiche tun. Sie haben die Möglichkeit, den Nachmittag weitgehend selbst zu gestalten.

In unserem Hort gibt es Regeln und Grenzen, die für das Zusammenleben in der Gemeinschaft notwenig sind. Diese Regeln werden gemeinsam mit den Kindern und den Erwachsenen festgelegt.

3.5 Integration

Jeder Mensch lebt nur dann zufrieden und entwickelt eine ausgeglichene Persönlichkeit, wenn er von anderen akzeptiert wird, wenn er Kontakte und Freunde hat, die zum Ausdruck bringen: du bist gut, ich mag dich. (vgl. W. Weichert 1996, S. 8ff)

Wir wollen einen Ort der Freundlichkeit, des Miteinanderlebens und Lernens schaffen. Jedes Kind soll sich in seiner Person angenommen und geborgen fühlen. Es soll die Erfahrung machen, ein wichtiger und liebenswürdiger Mensch zu sein. Gemeinsames Spielen, Leben und Lernen von nicht behinderten Kindern, Kindern mit Begabungen, Kindern anderer Nationalitäten und Kulturen und Kinder mit Beeinträchtigungen wecken Verständnis, Toleranz, Partnerschaft und Teamgeist.

4 Prozessqualität

Offenes Arbeiten im Hort

Offenes Arbeiten bedeutet für uns den Kindern lernen, Eigenverantwortung zu übernehmen – wir vertrauen den Kindern.

Die Kinder haben das Recht ihren Tagesablauf innerhalb eines klar definierten Rahmens frei zu gestalten. Wir achten darauf, dass sie ihre schulischen Pflichten im Laufe des Tages erledigen. In der Lerngruppe können Kinder jederzeit ihre Hausübung machen und werden dabei von den Pädagogen unterstützt.

Der Tagesablauf ist sorgfältig geplant und ermöglicht den Kindern ihre Bedürfnisse auszuleben. Wir versuchen ein Gleichgewicht zwischen klaren Strukturen (Turnstunden, kreative Angebote ...) und offenem Arbeiten/Spielen (eigene Wahl des Spielortes, Spielpartners und der Spieldauer) zu finden.

Diese Bestandteile sind für ein harmonisches Arbeiten im offenen Hort für Kinder und Erwachsene notwendig. Durch das offene Arbeiten wird die Sozialkompetenz und die Selbstständigkeit gestärkt und weiter entwickelt. Sie erfahren die Dynamik einer Gruppe und die Vorteile auch mal alleine zu sein.

Die Kinder lernen Eigenverantwortung zu übernehmen – wir schenken den Kindern vertrauen, können auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen – Ruhe beim Lernen, einfach für die Kinder Zeit haben.

4.1 Tagesablauf

- | | |
|-------------------|---|
| ab 11.45 Uhr | Eintreffen der Kinder, Kinder haben die Entscheidungsfreiheit zwischen. Lernstunde (1. Lernmodul) oder Freizeit – teilweise gelenkt |
| 12.45 - 13.30 Uhr | gemeinsames Mittagessen |
| ab 13.30Uhr | 2. Lernmodul; die Hausübung soll bis spätestens 14.30 begonnen werden, parallel dazu Freizeitgestaltung (Wochenplan) und Bewegungseinheit im Turnsaal, Schulhof oder am Spielplatz. |
| 15.45 Uhr | wird die Nachmittagsjause gerichtet. (Kuchen, Jogurt, Obst); die Kinder essen auch die mitgebrachte Jause. |

Im Anschluss daran, werden die Kinder abgeholt, gehen zum Bus oder alleine nach Hause.

Die Kinder, die bis 18 Uhr im Haus bleiben, spielen, basteln, malen oder genießen die Freizeit.

4.2 Pädagogische Bildungsarbeit

Emotionale und soziale Erziehung beginnt in der Garderobe beim Eintreffen der Kinder und setzt sich den ganzen Tag fort. Im Rückzugsbereich, der Wohlfühlloase können die Kinder ihre Identität selbst wahrnehmen. Gemeinsames Erarbeiten der Gruppenregeln erleichtert den Hortalltag und das Zusammenleben.

Das Kennen lernen von verschiedenen Religionen ist auch von großer Bedeutung.

Die Bewusstmachung, dass jede Person einzigartig ist; einbinden der Jahresfestkreise (Geburtstagsfest, Faschingsfest, Muttertagsfeier ...)

Für die sprachliche Entwicklung sind Rollenspiele von großer Bedeutung, Buchvorstellungen mit den Kindern gemeinsam erarbeiten, Bücher zum Jahresthema oder zu den laufenden Projekten anbieten, experimentieren – Aufgaben eigenständig durchlesen und anschließend ausführen.

„Täglich frisch gekocht“ Unser abwechslungsreiches Mittagessen trägt zur gesunden Ernährung im Hortalltag bei.

Wir versuchen die Bewegungsdefizite unserer Kinder auszugleichen. Viel Bewegung nach Möglichkeit in frischer Luft oder im Turnsaal wird den Kindern ermöglicht. (Bewegungslandschaften, Ballspiele, Laufspiele)

Das Spiel ist eine wichtige Grundlage für die gesunde Entwicklung des Kindes. Im Spiel können die Kinder ihre Träume, Fantasien und Wunschvorstellungen ausleben (z.B. Rollenspiel). Es werden schöpferische und aktive Kräfte freigesetzt. All dies hilft dem Kind seine eigene Identität zu finden und zu stärken.

„Das Spiel des Kindes ist die Brücke zur Wirklichkeit“ Bruno Bettelheim

- Sehr wichtig für uns ist das „FREIE SPIELEN“ (alleine, in Kleingruppen) für die vorbereitete Umgebung dazu sind wir verantwortlich
- Ein reichliches Angebot an Kartenspielen, Tischspielen und Computerspielen stehen den Kindern zur Verfügung.
- Für die schulfreien Tage planen wir Wanderungen, Ausflüge und sportliche Aktivitäten (Rad fahren, schwimmen, Eis laufen)
- Für die Feste im Jahreskreis treffen wir Vorbereitungen im kreativen und im kulinarischen Bereich, aber auch im sprachlichen Bereich (Texte, Gedichte ...)
Es werden dadurch Werte und Bräuche gefördert und gefestigt.

Um den Freizeitstress der Kinder abzubauen versuchen wir ihnen mit Hilfe von Entspannungstechniken, Massagegeschichten und Fantasiereisen die Möglichkeit der Entspannung und Erholung zu bieten.

Materialien für kreatives Gestalten stehen den Kindern immer frei zur Verfügung.

Für die Feste im Jahreskreis treffen wir Vorbereitungen im kreativen Bereich und kulinarischen Bereich, aber auch im sprachlichen Bereich (Texte, Gedichte ...)

Ausflüge in unserer näheren Umgebung – Wanderungen durch die Natur, erleben der vier Jahreszeiten, Mülltrennung (Bewusstmachung), Sammeln und erkennen verschiedener Naturmaterialien (Zapfen, Blätter, Wurzeln...)

4.3 Lernbetreuung

Um den Anforderungen und Erwartungshaltungen von Eltern, LehrerInnen und teilweise auch dem Jugendamt (z. B. einen positiven Schulabschluss in der 4. Klasse, Lernbetreuung von Kindern mit Migrationshintergrund, lernschwache Kinder, ...) gerecht zu werden bieten wir im Hort zwei Lernmodule an, welche jeweils von einer Hortpädagogin und einer Stützkraft begleitet werden.

1. Lernmodul: 11.45 – 12.45 Uhr

2. Lernmodul: 13:30 – ca. 16.30 (je nach Aufgabe)

Nach Möglichkeit dürfen die Kinder selbst entscheiden wann sie mit der Aufgabe beginnen.

Alle Kinder sollten bis spätestens 14.30 Uhr mit der Aufgabe begonnen haben.

Wir achten auf einen ruhigen Arbeitsplatz, eine angenehme Atmosphäre, geben Hilfestellungen bei den verschiedensten Aufgaben, Lernbehelfe stehen bereit, kontrollieren wenn das Kind dies möchte oder es notwendig ist.

Ziel der Lernbetreuung ist die selbständige und eigenverantwortliche Erledigung der Hausaufgaben. Diese Aufgabe verstehen wir als Prozess, der bis zum Ende der 4. Klasse abgeschlossen sein sollte.

Die schriftlichen Arbeiten werden zuerst erledigt.

Bei Kindern die täglich den Hort bis ca. 17.00 Uhr besuchen, wird mehr Augenmerk auf den Lernerfolg gelegt.

Wenn noch Zeit bleibt und die Kinder noch nicht lernmüde sind, wird mit den Kindern noch gelesen und für Lernzielkontrollen geübt.

Zur Vertiefung des Gelernten werden selbst konstruierte Lernspiele zur Verfügung gestellt.

Lernen mit allen Sinnen, auf spielerische Art, ist bei Kindern mit Freude verbunden.

Der Hort übernimmt nicht die gesamte Verantwortung für den Lernerfolg der Kinder. Der Hort ist keine Nachhilfeinstitution, jedoch es gibt einen gemeinsamen Weg: HORT – ELTERN – LEHRERINNEN.

4.4 Feste und Höhepunkte

Wir versuchen die Festkreise mit den Kindern zu erleben, ihnen das Brauchtum näher zu bringen. Um die Eltern in das Hortgeschehen mit einzubeziehen, werden sie zu einigen Festen geladen.

4.5 Ferienbetreuung

Der Hort hat an den schulautonom freien Tagen, sowie Allerseelen, Hl. Leopold, Osterdienstag und Pfingstdienstag von 07.00 – 17.30 geöffnet. In den Semester-, Oster- und Sommerferien veranstaltet die Stadtgemeinde ein kostenloses Ferienspiel, das täglich von 07.00 – 17.00 Uhr geöffnet hat.

4.6 Gruppenregeln

Am Wichtigsten ist uns:

- Grüßen
- Höflich zueinander sein
- Gegenseitig Hilfe anbieten
- Bescheidgeben wohin man geht!
- Offenheit und Toleranz – so können wir miteinander – voneinander lernen
- Keine Gewalt
- Respektvoll miteinander umgehen

4.7 Planung, Reflexion Dokumentation

Die Jahresplanung wird vor Schulbeginn erstellt. In der Monatsplanung werden Projekte, Aktivitäten, Geburtstagsfeiern dokumentiert. Im Wochenbericht werden tägliche Aufzeichnungen durchgeführt. (bezüglich der Kinder, administrative Arbeiten, Reflexion)

4.8 Teamarbeit

Unter Teamarbeit verstehen wir, gemeinsam und respektvoll zu handeln. Für die Lernbetreuung sind eine Pädagogin und eine Stützkraft zuständig. Im Freizeitbereich wirken eine Pädagogin und eine Kinderbetreuerin. Für Krankenstandsvertretungen gibt es einen Notfallsplan.

Wir sind um einen partnerschaftlichen Umgang miteinander, der von Kreativität gegenseitiger Unterstützung, aber auch von Kritikfähigkeit geprägt ist, bemüht.

Unsere Teamsitzungen finden ca. alle 6 Wochen statt. Da bei uns das ganze Team mit dabei ist, finden unsere Teamsitzungen nach 18.00 Uhr statt. (Stützkraft ist vormittags im Kindergarten tätig) Ideen, Vorschläge, Kritiken, Probleme, allgemeine Informationen werden besprochen und im Protokoll festgehalten.

Das Pädagogengespräch findet immer am Montag statt. (Wochenaktivitäten, allgemeine Infos)

Die Teamsitzungen werden von der Leitung vorbereitet.

4.9 Fort und Weiterbildung

Regelmäßiger Besuch von Seminaren, Vorträgen, Workshops (mind. 20 UE jährlich)

Austausch über Fachliteratur und Erfahrungen von anderen KollegInnen.

Die Fachzeitschrift „Ideennetz“ ist für die Arbeit im Hort eine große Bereicherung. (Basteln, empfohlene Fachliteratur, Praxis und Erfahrungsbericht usw.)

Alle fünf Jahre frischen wir unseren Ersten Hilfekurs auf.

Die Kosten für die Fortbildungen übernimmt der Träger.

4.10 Bildungspartnerschaft /Vernetzung

4.10.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Persönlicher Kontakt mit den Eltern, beim Abholen, telefonisch, durch Infos mit Unterschrift und Rückmeldung, regelmäßiger Austausch über die Lernfortschritte der Kinder
Elternabend oder Elternbrief, gemeinsame Feste/Feiern...

Schriftliche Informationen sind im Eingangsbereich und an beiden Türen zu den Gruppenräumen ersichtlich; werden aber auch per E-Mail versandt.

Wir im Schülerhort verstehen uns als eine familienergänzende Institution sein, denn eine ganzheitliche, positive Entwicklung des Kindes kann nur in Verbindung mit familiärer Unterstützung gesichert werden.

4.10.2 Zusammenarbeit mit den Schulen

- Gespräche mit den Lehrkräften: a) allgemeine Information
b) Information bei Problemfällen

Teilnahme beim Schulfest – Hortpräsentation, Folder beim Schultaschenfest auflegen.

4.10.3 Zusammenarbeit mit dem Jugendamt

Da wir Integrationskinder in unserer Institution betreuen, findet ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Jugendamt und dem Hort statt. Ebenso besteht ein regelmäßiger Austausch mit GesprächstherapeutInnen einiger Kinder.

4.10.4 Zusammenarbeit mit Ausbildungsinstitutionen

Anleitung und Betreuung von PraktikantInnen aus der BBASOP St. Pölten, BAKIP Steyr und Amstetten.

Die PraktikantInnen gewinnen einen Einblick in unseren pädagogischen Alltag, Reflexion des eigenen Erzieherverhaltens, regelmäßiger Austausch mit den Schulverantwortlichen.

4.10.5 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Zusammenarbeit mit den Pensionisten CLUB 55; gestalten einer Weihnachtsfeier, alle zwei Jahre für Pensionisten, regelmäßiger Besuch im Museum (Weihnachtsaustellung), Teilnahme an Lesungen in der Bibliothek.

Wir nehmen auch bei verschiedenen Veranstaltungen im Ortskern teil (z. B. Kasperltheater, Sumsifest - Raika)

Zusammenarbeit mit der Pfarre (Martinsfest, Nikolausfeier, Kindergottesdienst)

4.11 Qualitätssicherung

- Vorbereitung und Dokumentation und Reflexion der pädagogischen Arbeit in Form von Jahres- und Monatsplanung und Wochenberichte
- Informationsblätter für verschiedene Anlässe anfertigen
- Lernspiele selber herstellen – Kärtchen, Domino, Memory, 1x1 Würfel,
- Gespräche mit den Lernkräften, Eltern, Jugendamt, der Stadtgemeinde
- Teilnahme an Fachseminaren und Pädagogischen Tagungen
- Besprechungen mit dem Fachvorstand der BBASOP St. Pölten – genaue Informationen zu den geplanten Praxistagen
- Aktualisierung unserer Homepage
- Öffentlichkeitsarbeit (Präsenz in der Stadtzeitung, Internet, Folder)
- Ständig Augen und Ohren offen halten für Neues

IMPRESSUM:

Für den Inhalt verantwortlich:

Schülerhort St. Valentin

Leopoldseder Martha

Lischka Simone

St. Valentin, Mai 2013